

Die Proteste und Mahnwachen nach den terroristischen Anschlägen von Paris zeigen uns: Damit eine vielfältige Gesellschaft funktioniert, braucht es Zusammenhalt, Welt-Offenheit und Toleranz.

Die GWW bekennt sich ausdrücklich zur Vielfalt innerhalb des Unternehmens. Es ist normal, dass Menschen verschieden sind. Wir sind deshalb der Charta der Vielfalt beigetreten. Hierzu finden Sie einen Artikel in diesem Heft.

In der GWW gibt es viele spezielle Bedürfnisse. Dem wollen wir mit vielfältigen Lösungen begegnen. So brauchen Menschen mit Autismus eine Betreuung, die ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigt. Gottesdienste werden ökumenisch, das heißt konfessions-übergreifend gestaltet. So können alle daran teilnehmen. Das Projekt In-Klub kümmert sich darum, behinderte Menschen in das Alltagsleben einzubeziehen.

Vielfältige Lösungen können manchmal mehr Aufwand bedeuten. Unsere Gesellschaft sollte diesen Mehraufwand leisten. Denn er führt zu einem Mehrwert, der für die gesamte Gesellschaft Gewinn bringt.

motionEAP – ein System zur Assistenz in der Produktion im Test

Die GWW beteiligt sich
an einem Projekt.

Es ist die Entwicklung eines
Assistenz-Systems
für Produktions-Tätigkeiten.

Durch das System,
können Mitarbeiter bei ihrer Arbeit
unterstützt werden.

Das betrifft vor allem Mitarbeiter,
die weniger arbeiten können
als andere.

Ein gesundes Verhalten bei
den Arbeitsabläufen
soll so unterstützt werden.

Fehlzeiten der Mitarbeiter
sollen so vermindert werden.

Das Assistenz-System soll richtig
angewendet werden.

Auch soll es von den Mitarbeitenden
gut angenommen werden.

Deshalb beteiligt sich die GWW
an einem Forschungs-Projekt.

Das Projekt wurde auf der
Werkstätten-Messe 2014
von der GWW vorgestellt.

Im Herbst wurde eine
wissenschaftliche Untersuchung
durchgeführt.

Das war im Werk Sindelfingen.

An einem Montage-Arbeitsplatz
wurde motionEAP installiert.
Insgesamt 4 Gruppen beteiligten
sich an der Untersuchung.
Für jede Gruppe gab es einen
anderen Versuchs-Aufbau.

Bei Gruppen die mit
motionAP arbeiteten,
konnten bessere Ergebnisse
festgestellt werden.

Die Dauer der Einarbeitung
verminderte sich.

Auch die Anzahl der Fehler
verminderte sich.

Dieses Jahr findet wieder
eine Werkstätten-Messe statt.

Dort wird die GWW
einen Arbeitsplatz vorstellen,

der durch motionEAP
unterstützt wird.

capito prüft Kreissparkasse auf Barriere-Freiheit

Die 1a Zugang Beratungs-Gesellschaft hat zwei Filialen der Kreissparkasse auf Barriere-Freiheit überprüft.

Barriere-frei heißt: ohne Hindernisse.

Menschen mit Behinderung sollen Gebäude ohne Hindernisse betreten können.

Aber auch ältere Menschen oder Personen mit Kinderwagen.

So sollen zum Beispiel die Filialen ohne Treppen gut erreichbar sein. Und Informationen sollen gut lesbar sein. Zum Beispiel für Menschen, die nicht gut sehen.

Das Ergebnis ist: beide Filialen der Kreissparkasse in Böblingen sind ohne Hindernisse. Nur Kleinigkeiten sind noch zu verbessern.

Postfach-Anlage in GWW Herrenberg

Seit August 2014 gibt es im Werk Herrenberg eine Postfach-Anlage.

Der ehemalige Besprechungsraum in der Adlerstraße wurde dafür umgebaut.

Postfächer wurden eingerichtet.

Kunden der Deutschen Post AG können ihre Post direkt aus den Postfächern abholen.

Jeden Morgen bringt der Zulieferer 3 Lieferungen.

Die Mitarbeiter der GWW sortieren die eingehenden Briefe und Sendungen.

Dann werden sie auf die Postfächer verteilt.

Einige Firmen bekommen ihre Post direkt ins Haus.

Diese Briefe nimmt der Zulieferer wieder mit.

Auch Einschreiben, Sonderbriefe oder

Briefe mit Nachentgelten werden gesondert bearbeitet.

Die Kunden freuen sich über die bereitgestellte Post.

2 Jahre femos Möbelhalle in Böblingen-Hulb

Früher gab es auf der Hulb die DRK-Möbelhalle.

Im September 2012 hat femos die Möbelhalle übernommen.

Dort kann man gebrauchte Möbel abgeben.

Und man kann gebrauchte Möbel kaufen.

Zurzeit arbeiten 11 Mitarbeiter in der Möbelhalle.

Davon haben 9 Personen eine Behinderung.

Der Leiter der Möbelhalle ist Daniel Dengler.

Verkauft werden alle Arten von Möbeln.

Die Möbel müssen aber in gutem Zustand sein.

Der LKW der Möbelhalle holt die gespendeten Möbel ab.

Dann werden die Möbel in der Verkaufshalle ausgestellt.

Es lohnt sich, immer wieder mal

einen Rundgang durch die Möbelhalle zu machen.

PLENUM Heckengäu in den femos CAP-Märkten

PLENUM Heckengäu ist ein Naturschutz-Projekt des Landes Baden-Württemberg.

Ein wichtiges Ziel des Projekts ist es, Heimat-Produkte aus dem Heckengäu anzubieten.

Zum Angebot gehören unter anderem: Fruchtsäfte, Honig, Back-Mischungen, Öle und die beliebten Heckengäu-Linsen.

Die Produkte werden so erzeugt, dass die Natur dabei geschont wird.

Der Bereich CAP Märkte der femos ist seit 2013 an dem Projekt beteiligt.

Vor allem der CAP Markt Holzgerlingen spielt eine wichtige Rolle.

Er kümmert sich um den Einkauf, die Bereitstellung und die Auslieferung der Ware an die Einzel-Händler.

Natürlich kann man die Heimat-Produkte auch direkt in den CAP Märkten kaufen.

Das Projekt kommt bei den Kunden gut an.

Die Produkte verkaufen sich sehr gut.

Das Angebot wird ständig erweitert.

Die Mediengruppe: Ein neues Bildungs-Angebot im Berufs-Bildungs-Bereich

Seit diesem Jahr kann man sich
zum Medien-Experten entwickeln.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer
lernen dabei den Umgang mit verschiedenen Medien.
Zum Beispiel mit einer Video-Kamera,
einem besonderem Computer
und einem Video-Schneide-Programm.

Der besondere Computer ist der „Lenovo Touch Screen“.
Denn der Bildschirm reagiert auf Berührungen.

Mit dem Lenovo-Computer kann die Mediengruppe
auch Kurzfilme und Bilder bearbeiten.

Ende November hatte die Mediengruppe eine Schulung.

Dort haben wir in 2 Gruppen einen Kurzfilm gedreht.

Wir lernten verschiedene Kamera-Einstellungen kennen.

Mit dem Computer-Programm „Sony Movie Studio“

durften wir dann unsere Szenen schneiden.

Das Programm ist einfach zu bedienen.

Die Mediengruppe freut sich über das neue Bildungs-Angebot.

Trikotspende an GWW-Kicker

Seit mehr als 30 Jahren
sammelt Karl Paul aus Gärtringen
Fußball-Trikots.

Die Trikots gibt er dann weiter.

Zum Beispiel an Menschen mit Behinderung.

Oder er versteigert sie für einen guten Zweck.

Dafür bekommt er Geld.

Mit dem Geld unterstützt er auch krebskranke Kinder.

In diesem Jahr freuten sich
die Kicker der GWW über Trikots.

Ü4-Gruppe Entwicklungs-Möglichkeiten

Viele Personal-Kollegen möchten sich beruflich weiterentwickeln.

Das Personal-Gespräch ist der richtige Ort.

Dort können Wünsche ausgesprochen werden.

Im Personal-Gespräch gibt es eine Bewertung.

Die höchste Bewertung ist 5 Punkte.

Wer im Durchschnitt 4 oder mehr Punkte erreicht, kann sich in die Ü4-Gruppe aufnehmen lassen.

Mitglieder der Ü4-Gruppe haben die Möglichkeit, sich beruflich neu auszurichten.

Auch Steffen Pasche nutzte diese Gelegenheit.

Bisher war er im Wohnbereich Herrenberg für Bewohner mit hohem Hilfe-Bedarf da.

Jetzt ist er zu 25 Prozent im neuen Geschäftsfeld Senioren tätig.

Für die GWW ist das neue Geschäftsfeld wichtig.

Menschen mit Beeinträchtigungen sollen auch im Alter betreut werden.

Steffen Pasche war von Anfang an dabei.

Ein großer Teil seiner Arbeit ist:

Kontakt zum Alten- und Pflegeheim in Wildberg halten.

Dort werden fachliche Themen behandelt.

Der Austausch über die Themen ist für die GWW besonders wertvoll.

Steffen Pasche ist mit seiner neuen Aufgabe sehr zufrieden.

Geldspende für den Wohnbereich Herrenberg

Im Dezember 2014 besuchte der Herrenberger Gastwirt Alex Efstathiou den Wohnbereich Herrenberg.

Er überreichte eine Spende in Höhe von 2000 Euro.

Viele Bewohner kannten ihn

und sein Restaurant „Thermopylae“ bereits.

Da er schon früher Geld gespendet hat.

Beim Kaffeetrinken berichtete Herr Efstathiou über seine gemeinnützigen Projekte.

Für das Geld gibt es einen Ausflug und ein neues E-Piano.

GWW-Projekt In-Klub

Menschen mit Behinderung sollen
gleichberechtigt am täglichen Leben teilhaben können.

Damit dies besser gelingt,
beteiligt sich die GWW seit Januar 2014
an einem Projekt.

Das Projekt nennt sich In-Klub.

Projekt-Partner sind das evangelische Jugendwerk.

Und der Stadtjugendring Böblingen.

Ziel ist die Ausbildung von Inklusions-Begleitern.

Inklusions-Begleiter arbeiten ehrenamtlich.

Das heißt, sie bekommen kein Geld.

Sie helfen Menschen mit Behinderung dabei,
bestimmte Angebote in ihrer Umgebung zu nutzen.

Zum Beispiel in den Bereichen:

Sport, Kultur und Bildung.-

Schon jetzt ist das Interesse am Projekt In-Klub groß.

Es haben sich viele Teilnehmer gemeldet.

Autismus erfolgreich abgeschlossen

Menschen mit verschiedenen Behinderungen zu begleiten ist eine wichtige Aufgabe der GWW.

Auch Menschen mit Autismus sollen möglichst gut betreut werden.

Deshalb fand von Dezember 2011 bis November 2014 ein Projekt zum Thema Autismus statt.

Dabei gab es Fortbildungen zum Umgang mit Menschen mit Autismus.

Rund 160 Personal-Kollegen haben daran teilgenommen.

Sie haben gelernt, besser auf die besonderen Bedürfnisse der Betroffenen einzugehen.

Sie können sich mit den Klienten besser verständigen.

Und sie können jeden Menschen persönlich unterstützen.

Alle Betreuungs-Maßnahmen werden aufgeschrieben.

Die durchgeführten Maßnahmen werden bewertet.

So kann man herausfinden,

wer welche Unterstützung benötigt und erhält.

Auch für die Abrechnung der Leistungen

ist das wichtig.

Der Fachdienst Autismus wird die Kollegen vor Ort auch nach Abschluss des Projekts unterstützen.

Damit die neuen Entwicklungen

Teil des Alltags in der GWW werden.

Bundestagung Autismus

Im Oktober 2014 war in Dresden die Bundestagung von autismus Deutschland.

Es gab viele Fachvorträge und Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen.

Dabei zeigte sich: das Interesse am Thema Autismus hat stark zugenommen.

Ein wichtiger Gesichtspunkt war die Inklusion von Menschen mit Autismus.

Inklusion bedeutet, dass Betroffene selbstbestimmt leben sollen. Und an der Gesellschaft teilhaben können.

Zu den angesprochenen Themenbereichen gehörten auch:

- Schule und Bildung
- Ausbildung und Beruf
- Wohnen und Lebenswelten.

Wichtig ist eine frühe und zeitgemäße

Förderung in allen Bereichen.

Dann kann Inklusion gelingen.

Lange Nacht der Kulturen in Herrenberg

Im Oktober 2014 war in Herrenberg
die „Lange Nacht der Kulturen“.

In der Altstadt gab es Kunst und Musik.

Und es gab Speisen aus verschiedenen Ländern.

Auch die GWW war mit einem eigenen Stand dabei.

Wir haben ebenfalls Speisen
aus verschiedenen Ländern angeboten.

Es gab ein großes Bilder-Puzzle.

Und wir haben die Arbeit der GWW präsentiert.

Besonders unsere Kultur-Vermittler
konnten ihre Aufgaben vorstellen.

Die Stimmung am Stand war sehr gut.

Es war eine gelungene Veranstaltung.

Die GWW unterzeichnet die Charta der Vielfalt

Im August 2014 hat die GWW die Charta der Vielfalt unterschrieben.

Charta der Vielfalt bedeutet:

Gleiche Chancen für alle Mitarbeiter.

Und Förderung für alle Mitarbeiter.

Vielfalt bezieht sich zum Beispiel auf:

verschiedene Kulturen, Religionen und Nationalitäten.

Wer die Charta der Vielfalt unterzeichnet,

hat Respekt und Anerkennung für alle Menschen.

6 Punkte der Charta der Vielfalt:

- Respekt und Anerkennung jedem Menschen gegenüber
- Unsere Personal-Prozesse überprüfen.
Damit sie den Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiter entsprechen
- Die Vielfalt der Gesellschaft
innerhalb und außerhalb der GWW anerkennen
- Die Umsetzung der Charta der Vielfalt
- Über unsere Aktivitäten und Fortschritte
öffentlich Auskunft geben
- Unsere Mitarbeiter informieren,
dass es verschiedene Kulturen gibt.
Die Mitarbeiter bei der Umsetzung der Charta einbeziehen.

Die GWW hat den Wunsch,
dass jeder in der GWW Vielfalt lebt.

Die Interkulturelle Seite

Die GWW ist ein weltoffenes Unternehmen.

Hier leben und arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

Wir begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung.

Die Interkulturelle Seite informiert über Projekte der GWW, die verschiedene Kulturen miteinander verbinden.

Unter dem Stichwort „Übrigens“ finden Sie interessante Informationen aus aller Welt:

Übrigens ...

Die Linse ist Bestandteil des schwäbischen Lieblingsgerichts „Linsen und Spätzle mit Saitenwürstchen“.

Wussten Sie, dass die Linse ursprünglich aus dem Orient kommt?

Zum Orient zählen die Länder des östlichen Mittelmeers und Nord-Afrikas.

Dort wird die Linse schon seit Jahrtausenden angebaut.

Da sie auch auf den kargen Böden der Schwäbischen Alb gut wächst, bürgerte sich die Linse in Schwaben ein.

Sie wurde zu einem wichtigen Grund-Nahrungsmittel.

Interkulturelles Sommerfest des Wohnheims Holzgerlingen

Dieses Jahr fand im Wohnheim Holzgerlingen ein interkulturelles Sommerfest statt.

Interkulturell bedeutet:

Menschen aus verschiedenen Kulturen waren beteiligt.

So gab es portugiesische Tänze.

Und spanische Spezialitäten für das leibliche Wohl.

Bewohner und Besucher waren begeistert.

Wissen Sie, was auf diesem Foto zu sehen ist?

Die Auflösung gibt es in der nächsten Aktuell
auf der Kulturellen Seite.

Großes Fest für die GWW in der Linde in Affstätt

GastroNet ist ein Zusammenschluss von Restaurants in Herrenberg.

Im Oktober 2014 hat GastroNet ein Fest für etwa 200 Mitarbeiter der GWW gemacht. Das Fest war im Restaurant Linde in Affstätt.

Beim Fest wurden alle Mitarbeiter herzlich empfangen.

Es gab ein Begrüßungs-Getränk.

Und es gab leckeres Essen für alle.

Danach spielte die Band Bernie and the Coolcats.

Im September hatte GastroNet einen Flohmarkt veranstaltet.

Die Einnahmen aus diesem Flohmarkt machten das GWW-Fest im Oktober möglich.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei GastroNet.

Sporttag mit der GWW 2014

80 Schülerinnen und Schüler
des Goldberg-Gymnasiums Sindelfingen
nahmen am Sporttag mit der GWW teil.
Für die jungen Leute war es ein besonderes Erlebnis:
Sie begegneten Menschen
mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung.

10 Stationen mit Spielen und Wettbewerben
waren zu durchlaufen.
Die Gruppen waren gemischt.
Es ging nicht um Kraft und Schnelligkeit,
sondern um Geschicklichkeit und Überlegung.
Am Ende gab es ein gemeinsames Mittagessen.

Der Sporttag hat allen viel Spaß gemacht.
Für die Schülerinnen und Schüler
war der Sporttag mit der GWW
der Beginn eines Praktikums im sozialen Bereich.

Jahres-Abschluss-Feier 2014 der GWW Holzgerlingen

In diesem Jahr fand zum ersten Mal die Jahres-Abschluss-Feier in Sindelfingen statt.

Der Werkstatt-Rat Holzgerlingen hat das Fest organisiert.

Am 12. Dezember 2014 begrüßte der Abteilungs-Leiter Carsten Klepke alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Herr Klepke bedankte sich für die sehr guten Leistungen.

Mit der Geschichte „Der kleine Stern“ machte Herr Klepke deutlich: jeder Mitarbeiter ist wertvoll.

Am Vormittag gab es verschiedene Programme:

- Wanderung
- Filme anschauen
- verschiedene Spiele
- Kicker-Turnier

Sven Kerschbaum hat den Pokal für den ersten Platz selber geschweißt. Sigi Pöttner und Luan Mehmeti haben den Gold-Pokal gewonnen.

Zum Schluss bekamen alle Mitarbeiter ein T-Shirt. Es war eine gelungene Feier.

Freizeit im Pfälzer Wald

Im August waren Bewohner des Holzgerlinger
GWW-Wohnheims im Pfälzer Wald.

Unsere Jugendherberge war auf einer alten Burg.

Dort wurden wir herzlich begrüßt.

Nach dem Mittagessen erkundeten wir den Pfälzer Wald.

Am nächsten Tag haben wir eine Boots-Fahrt
auf dem Rhein gemacht.

Danach schauten wir uns den Dom
und die Altstadt von Speyer an.

Zeit für kleine Einkäufe hatten wir auch.

Bei der Burg gibt es ein Freibad.

Dort waren wir oft, weil das Wetter so toll war.

Am letzten Abend feierten wir in einer Grill-Hütte.

Wir bedanken uns herzlich
für die schönen Tage in der Pfalz.

GWW-Rentner besuchen Motorworld

Leider konnte in diesem Jahr die Wanderung der GWW-Rentner nicht stattfinden.

Dafür gab es einen Besuch in der Böblinger Motorworld.

Die Motorworld befindet sich im ehemaligen Flughafen Böblingen.

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.

15 Ehemalige konnten sich in der Motorworld alte Fahrzeuge anschauen.

So mancher Oldtimer war den Teilnehmern noch von früher bekannt.

Das Treffen endete gemütlich in der Gaststätte der Hausbrauerei „Wichtel“.

Adventsfenster in Nagold

Am 3. Dezember 2014

fand das Adventsfenster
 mit der Christusgemeinde statt.

Frau Mittelstädt und Frau Kristandel
 haben das Adventsfenster vorbereitet.

Herr Friedmann Kraft eröffnete das Adventsfenster.

Nach dem Krippenspiel
 gab es verschiedene Getränke und Speisen.

Die Christusgemeinde und Herr Kraft
 haben das Adventsfenster mit schönen Worten
 und 2 Liedern ausklingen lassen.

Lebendiger Advents-Kalender in Calw-Stammheim

Am 5. Dezember 2014

fand ein lebendiger Advents-Kalender statt.

Die Geschichte „Nele geht nach Bethlehem“
wurde vorgetragen.

In dieser Geschichte sucht Nele Bethlehem
und begegnet dabei vielen Menschen.

Bethlehem ist überall zu finden:

- wo wir uns mit dem Herzen ansehen
- Zeit für unsere Mitmenschen haben
- und ihnen was Gutes tun

Unser Adventsfenster zeigte

verschiedene Teile aus der Geschichte.

Es gab Punsch und Weihnachts-Gebäck.

GWW auf Weihnachtsmärkten

Dieses Jahr gab es wieder einen Weihnachtsmarkt
im Klinikum Nordschwarzwald.

Er fand zum 30. Mal statt.

Auch die GWW Calw ist seit 2011
mit einem eigenen Stand dabei.

Verschiedene Bereiche aus Werk 1
und Werk 2 beteiligten sich daran.

Unser Stand war besonders schön.

Einen herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.

Am Nikolaustag fand der Weihnachtsmarkt in Nagold statt.

Auch die GWW war wieder mit einem Stand dabei.

Bei uns gab es viele handgefertigte Dinge zu kaufen.

Diese Dinge wurden im Lauf des Jahres hergestellt.

Viele Mitarbeiter halfen dabei mit.

Den Besuchern hat unser Stand gut gefallen.

Es war ein sehr schöner Tag auf dem Weihnachtsmarkt.

Advents-Gottesdienst vom Wohnheim Sindelfingen in der Versöhnungskirche

An jedem 2. Advent gibt es einen Advents-Gottesdienst.
Dieses Jahr fand er in der Versöhnungskirche statt.
Die Kirche ist am Goldberg.
Es waren Angehörige der evangelischen Kirche
und der katholischen Kirche beim Gottesdienst dabei.
Zum Gottesdienst
gab es eine kleine Theater-Vorführung.
Die Schauspieler waren mit Freude bei der Arbeit.
Anschließend las eine Schülerin des Wohnheims Gebete vor.
Die Gebete und ein Lied
wurden in Gebärdensprache übersetzt.
Nach dem Gottesdienst gab es
ein gemütliches Beisammensein in der Kirche.
Und ein gemeinsames Essen im Gemeindehaus.
Es gab Pilze mit Knödel.
2015 wird wieder so ein Gottesdienst stattfinden.